

Kahlschlag: „Ökologisch ein Desaster“

**Guerilla-Frühstück
von Sendlinger Mietern
stoppt Baumfällungen
im Hof. Aber wie lange?**

Als Karl Ströhl am Montagmorgen um halb 8 aus seinem Fenster im Altbau an der Lindenschmitstraße 25 schaut, im Hinterhof den Baumfälltrupp sieht und die ausgepackte Kettensäge – da geht alles ganz schnell. In Windeseile rotten sich die Hausbewohner aus den vier Stockwerken zusammen.

**Man stellt draußen einen Tapezier-
tisch und Stühle auf.** „Ich hab eine Kanne Kaffee gemacht, ein Nachbar hat Brezn geholt“, erzählt der 78-Jährige. „Und dann haben wir zusammen unter den Bäumen gefrühstückt.“

**Ein Guerilla-Frühstück war das, zur
Rettung** der fünf teils sehr alten Bäume, die in Untersendling auf der 400 Quadratmeter großen Hinterhofgrünfläche stehen – zwei Winterlinden, ein Spitzahorn, eine Esche und ein Ho-

lunder. „Unsere große Linde ist 100 Jahre alt“, sagt Ströhl, der früher Architekt war, „das geht überhaupt nicht, dass unsere Bäume gefällt werden.“

**Es ist nämlich so: Das Sendlinger
Mietshaus, ein denkmalgeschütz-
ter Altbau von 1912 (von Heil-
mann & Littmann, die auch die
Villenkolonie Gern und das
Hofbräuhaus gebaut haben),
war Jahrzehnte in Familienbe-
sitz. Bis es 2019 die Münchner
Palermo Estate 01 GmbH ge-
kauft hat, für rund 7,6 Millionen
Euro, heißt es. Geschäftsführer**



**Die Mieter der Lindenschmitstraße
25 beim Guerilla-Frühstück. privat**

ist Robert Mayer-Uellner. Nicht nur, dass der neue Eigentümer seither einige alte Mietparteien vergrault, das Dach ausgebaut und die geleerten Wohnungen so saniert hat, dass die neuen Mieter jetzt doppelt so viel zahlen. Jetzt folgt Teil zwei seines Plans, „und der“, sagt Mieter Karl Ströhl, „ist für uns fast noch schlimmer.“

**Der neue Eigentümer will den Hin-
terhof nachverdichten – er will
drei fünfstöckige Stadthäuser in
Reihenhausform bauen, fast so
hoch wie das Vorderhaus. Die
Baugenehmigung hat er seit
März. Für die Baumfällung so-
gar eine Sondergenehmigung.
Damit darf er mitten im Som-
mer fällen – eigentlich gilt zum
Schutz brütender Vögel eine
Fällsperr bis 30. September.**

**Eine Fehlentscheidung, „fahrlässig
im Jahr 2025“, findet Florentine
Schiemenz (ÖDP), die Baum-
schutzbeauftragte im Sendlinger
Bezirksausschuss (BA) – der hat-
te das Bauvorhaben einstimmig
abgelehnt. „Die Stadt wird im-
mer heißer, wir brauchen jedes
Grün, jeden Baum“, sagt sie,**

„hier darf nicht Baurecht das Baumrecht brechen.“

Am Montag jedenfalls zog der Baumfälltrupp wieder ab. Über den Köpfen von Menschen kann man keine Äste absägen. Tags drauf frühstückte die Hausgemeinschaft wieder dort. Worauf der Eigentümer den Zugang zum Hinterhof untersagte.

**Die Nachbarschaft hat längst die
Lokalpolitik rebellisch gemacht.** Auch die Sendlinger SPD war vor Ort. „Wir sind entsetzt, was hier offenbar genehmigt wurde“, teilt sie mit, die Bäume zu fällen, sei „ökologisch ein Desaster“. Auch die Stadtrats-ÖDP mischt sich ein, mit einem Fragenkatalog an die Stadtbaurätin.

Seit zwei Wochen läuft auch eine Petition (lin25.de). Über 2100 Unterstützer haben schon unterschrieben, dass OB Dieter Reiter (SPD) „die Baumaßnahme stoppen“ soll.

Es scheint nun, es bewegt sich was: Am Dienstag, erzählen Mieter, habe sich jemand von der Naturschutzbehörde die Bäume angeschaut. Ob's hilft? Und wie lange? Man darf gespannt sein.

Irene Kleber

AZ 31.08.15